

---

## Leserbrief

# Besser informieren

**Zur Suche nach einer vermissten Person („Vom guten Ausgang einer langen Suche“, HZ vom 30. Juni):**

---

Ohne die Verdienste der Suchmannschaften schmälern zu wollen, kam der entscheidende Hinweis von einem Passanten. Deshalb war es für mich unverständlich, warum in diesem Fall die Öffentlichkeit nicht in die Suche eingebunden war. Es ging überhaupt nicht darum, persönliche Daten oder ein Foto in die Öffentlichkeit zu bringen. Allein schon der Hinweis, ob es sich bei der gesuchten Person um einen Mann oder eine Frau handelt und auf die Kleidungsstücke hätte vielleicht schneller dazu führen können, die gesuchte Person zu finden und zu retten.

So hat sich wohl alles am verkehrten Ende der Stadt mit einem ungeheuren Aufwand abspielt. Man stelle sich vor, was mit dem Gesuchten, der bereits am Sonntagabend dehydriert und unterkühlt war, passiert wäre, wenn der Hinweis des Passanten am Sonntag nicht gekommen wäre.

Ich finde, dass die Öffentlichkeit in diesem Fall informiert werden muss, warum sie von Seiten der Verantwortlichen nicht in die Suche einbezogen war und dass man hoffentlich für künftige Fälle etwas dazu gelernt hat.

*Jürgen Bohnert, Heidenheim*